

Andreas Heinz will hoch hinaus

Ein besonderer Perspektivwechsel: Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Heinz besuchte die Evangelische Oberschule in Schöneck – um zu klettern, um zu schmettern und um Erfahrungen zu sammeln.

Schöneck – Bereits zum fünften Mal findet die Aktion „Perspektivwechsel“ statt. Einen Tag lang begleiten Vertreter aus Politik, Wirtschaft oder Verwaltung den Alltag in einer sozialen Einrichtung. Dazu lädt die Liga der freien Wohlfahrtspflege ein.

Andreas Heinz kam in die Evangelische Oberschule nach Schöneck, unterhielt sich mit dem Schulleiter Markus Kugler über Themen wie Schulalltag und Integration und besuchte verschiedene Klassen. „Wenn ich sehe, was in den Schulen geleistet wird, bekomme ich dafür immer wieder Hochachtung“, sagte der CDU-Landtagsabgeordnete.

„Wenn ich sehe, was in den Schulen geleistet wird, bekomme ich dafür immer wieder Hochachtung“

Andreas Heinz, Landtagsabgeordneter

Und Schulleiter Kugler konnte ihm einiges vorzeigen: Elf Neigungskurse gibt es für die Schüler in denen sie ihre individuellen Anlagen entfalten sollen.

Neben den musischen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereichen ist vor allem der Neigungskurs Sozialdiakonie ein wichtiges Merkmal der Schule. Dort werden die Jugendlichen an die Betreuung älterer Schönecker Bürger und Pflegeheimbewohner herangeführt. Gleichzeitig legt die Schule Wert auf Integration.

Von den 260 Schülern sind im Moment 15 Schüler durch eine körperliche oder seelische Erkrankung benachteiligt, aber dennoch im normalen Schulalltag integriert.

Dazu kommen noch Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie oder einer Aufmerksamkeitsstörung. Um diesen Chancengleichheit zu ermöglichen, steht ihnen eine Ergotherapeutin mit einem eigenen Raum, eine Integrationsbeauftragte und ein Integrationsraum zur Verfügung, in dem sie beispielsweise bei Klassenarbeiten



Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Heinz an der Kletterwand: Markus Kugler, Schulleiter der Evangelischen Oberschule in Schöneck, zeigte ihm den Ergotherapie-Raum, in dem Schüler mit besonderen Bedürfnissen gefördert werden.

Foto: K. M.

die nötige Ruhe finden. „Wir freien Schulen haben uns das Thema Integration eher auf die Fahnen geschrieben und können damit vielleicht auch Impulsgeber für andere Schulen sein“, sagte Markus Kugler.

Für ihn sei wichtig, dass die Ausbildung der Lehrer weiter vorangetrieben werde, damit die noch bewusster auf die Schüler und ihre Besonderheiten eingehen können. Es gebe immer noch gewisse Vorbehalte gegen Schüler mit besonderen Bedürfnissen.

Andreas Heinz hörte genau zu, ließ sich durch die Räume führen und besuchte verschiedene Neigungskurse. „Es ist natürlich wichtig, auch vor Ort Erfahrungen zu sammeln und von den Sorgen und Nöten zu erfahren, um dann zu wissen, wie in Dresden das Geld für Bildung zu vergeben ist“, sagte der CDU-Landtagsabgeordnete. Bei diesem Thema brauche sich Sachsen nicht verstecken. Bei einem Landeshaushalt von ungefähr 16 Milliarden Euro gehe ein reichliches Drittel im weitesten Sinne in den Bereich Bildung und Forschung. Andreas Heinz lobte auch die christliche Ausrichtung der Schule: Die vermittelten Werte seien wichtig für das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben.

Katrin Mädler